

Name und amtliche Bezeichnung der Schule  Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	<b>Fach:</b> Kunst	<b>Kursart:</b> Leistungskurs
	<b>Name</b> der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	<b>Aufgabenvorschlag Nr.:</b> 1	<b>Arbeitszeit:</b> 270 min

## Abitur 20XX Erwartungshorizont

### Beschreibung der vom Prüfling erwarteten Leistung einschließlich:

- Erläuterung des stofflichen und thematischen Zusammenhangs mit dem Unterricht in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase,
- Darlegung der selbstständigen Leistung des Prüflings,
- Angabe der Bewertungspunkte

### Erwartungshorizont

#### 1 Beschreibung der vom Prüfling erwarteten Leistungen

##### 1.1 Erläuterung des stofflichen und thematischen Zusammenhangs mit dem Unterricht in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase

Die Prüfungsaufgabe bezieht sich schwerpunktmäßig auf Gegenstände des Kurshalbjahres 12/1. Nach der Untersuchung der plastischen Gestaltung in der griechischen Antike beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Entdeckung des Kontraposts und in der Weiterentwicklung der Gestaltung der Marienfiguren in der Gotik.

Die unterschiedlichen Bearbeitungsverfahren und die Anwendung der plastischen Gestaltungsmittel wurden mit Analysen untersucht. Die erste gestalterische Aufgabe beinhaltete den Umgang mit dem Material Ton, das Modellieren einer weiblichen oder einer männlichen Aktfigur mit idealen Proportionen in einer entspannten Haltung. Dabei wurde auch Wert auf eine entsprechende Oberflächenbearbeitung gelegt. Bei der Auseinandersetzung mit künstlerischen Gestaltungsideen und -vorstellungen von Bildhauerinnen und Bildhauern unterschiedlicher Zeiten und Stilrichtungen lernten die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der bildhauerischen Gestaltung kennen. Diese Anregungen konnten sie bei der Umsetzung nach Kafkas „Großer Lärm“ anwenden. Sie übten damit, aus einer literarischen Vorlage eine bildnerische Umsetzung zu schaffen, die dann kritisch reflektiert werden musste.

Verbunden waren diese Arbeiten immer mit grafischen Vorarbeiten, Scribbles, Ideenskizzen, Studien (auch in mehreren Ansichten). Diese wurden in allen anderen Kurshalbjahren genutzt, um praktische Arbeiten vorzubereiten oder Analysen zu stützen. Im Kurshalbjahr 11/1 wurden zusätzlich Proportionsstudien und grafische Übungen zur plastischen Ausgestaltung von Objekten angefertigt. Grundlegende Zeichen-, Mal- und Gestaltungstechniken und der sinnvolle Einsatz der Ausdrucks- und Gestaltungsmittel wurden erprobt und vertieft. Das Entwickeln von Bildvorstellungen und die Fähigkeit, individuelle Gestaltungsideen zu entwickeln, eigene Vorstellungen zu veranschaulichen, Wirklichkeitseindrücke aufzufassen und bildnerisch zu klären, wurde in allen Kurshalbjahren verlangt. Der kursübergreifende Aspekt liegt darüber hinaus in der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, zeitgeschichtlichen und biografischen Kontexten in bildnerischen Gestaltungen. An Werkbeispielen wurden Wechselwirkungen

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	<b>Fach:</b> Kunst	<b>Kursart:</b> Leistungskurs
	<b>Name</b> der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	<b>Aufgabenvorschlag Nr.:</b> 1	<b>Arbeitszeit:</b> 270 min

zwischen Realität und Bildwirklichkeit verdeutlicht, Methoden der Bildfindung und deren Materialisation erläutert.

Anhand von Vergleichen wurden Bezüge zwischen Bildsprache, Funktion und Wirkung hergestellt. Durch die Gestaltungsaufgaben konnte die Fähigkeit, Wahrnehmungen, Empfindungen, Kenntnisse, Erfahrungen und Vorstellungen bildnerisch angemessen umzusetzen und zu reflektieren, entwickelt und ausgebaut werden.

Kenntnisse wesentlicher materieller und ästhetischer Gestaltungsmittel und deren praktische Beherrschung wurden vermittelt. Methoden der Motiv- und Bildfindung, insbesondere Brainstorming und Skizzentätigkeit, wurden in allen Kurshalbjahren erarbeitet. Dabei gewannen das Freihandzeichnen nach der Anschauung und die vorstellungsbetonten Arbeiten durch die eigene Handschrift der Schülerinnen an Bedeutung.

## 1.2 Darlegung der selbstständigen Leistung des Prüflings

Die selbstständige Leistung des Prüflings besteht in der Fähigkeit, Ideen für eine plastische Gestaltung einer Statuette, die als Preis verliehen werden soll, zu entwickeln und diese dann in eine plastische Form zu bringen. Dabei müssen die Ansprüche an diese Art der Plastik betrachtet werden. Der Inhalt der Wettbewerbskategorien muss Beachtung finden und soll in der Gestaltung deutlich werden. Die Schwierigkeit besteht gerade in der Reduktion dieser Vielfältigkeit auf eine für die Umsetzung ausführbare Form.

Das bedeutet, dass schon in den Skizzen unterschiedliche Varianten der vereinfachten Darstellung auch von abstrakten Begriffen wie beispielsweise „Hilfe“, „Unterstützung“, „Schutz“ erkundet und bearbeitet werden müssen.

In den Scribbles und Skizzen ist nach Mitteln und Wegen zu suchen, die einer individuellen und originellen Umsetzung entsprechen. Dabei muss der Umgang mit den Zeichentechniken und deren gekonnter und angemessener Einsatz nachgewiesen werden. Auch die Oberflächengestaltung der angestrebten Plastik sollte dort schon deutlich erkennbar sein. Besonders dies und die räumliche Darstellung wird in den zu zeichnenden zwei Ansichten erwartet. Dabei muss der Prüfling nachweisen, dass die durch den Zweck mögliche Allansichtigkeit Berücksichtigung gefunden hat.

Bei der plastischen Gestaltung muss der Prüfling in kreativer Eigenständigkeit seine künstlerischen Fähigkeiten nachweisen, einen zeichnerischen Entwurf bewusst umzuwandeln in eine dreidimensionale Plastik, die den geforderten Kriterien entspricht. Dabei muss die vorgelegte grafische Skizze hinsichtlich der plastischen Gestaltungsmittel noch einmal konkretisiert werden. Die Fähigkeit, die Besonderheiten des Materials (leicht zu modellieren, gute Möglichkeiten zum An- und Abtragen, zur Oberflächenbearbeitung aber z. B. Grenzen in der Höhe und Größe der Form) zu beachten, muss nachgewiesen werden.

Der Prüfling muss den Arbeitsprozess, seine Zielvorstellungen und das Arbeitsergebnis nachvollziehbar erläutern.

Plausibel müssen der Sinngehalt der plastischen Umsetzung und die Entwicklung der eigenen Konzeption für die geforderte Thematik erläutert werden. Künstlerische Entscheidungen müssen diesbezüglich begründet werden. Der Form- Inhalt- Bezug ist dabei unter Verwendung geeigneter Fachtermini zu reflektieren. Der Bezug zu mindestens einer Stilrichtung oder einer Bildhauerin/einem Bildhauer, auf dessen Formsprache oder Intention sich der Prüfling bezieht, ist herzustellen.

Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	<b>Fach:</b> Kunst	<b>Kursart:</b> Leistungskurs
	<b>Name</b> der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	<b>Aufgabenvorschlag Nr.:</b> 1	<b>Arbeitszeit:</b> 270 min

### 1.3 Beschreibung der erwarteten Leistungen – Einzelanforderungen

Aufg.	Erwartete Leistung	AFB	eW	eP
Zu 1.1	<p>Inhaltliche Auseinandersetzung: Erkennen der Gestaltungsproblematik aus der Aufgabenstellung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler treffen eine Auswahl von an dem Impuls nahegelegten Gestaltungsmotiven/Gestaltungsaspekten.</p> <p>Gedankliche und bildnerische Weiterentwicklung der Impulse werden in kleinen Skizzen und Glossen belegt.</p> <p>Entfaltung von Ideen / Die Skizzen nehmen Bezug auf die Kategorien, sind aber individuell gebrochen.</p> <p>Variationsbreite (mindestens drei Skizzen) der Überlegungen in der Entwicklung der Bildidee</p> <p>Die Skizzen müssen, subjektiv interpretiert, verschiedene Möglichkeiten erproben, wie die Grundstimmung und das Thema umgesetzt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- menschliche Figur als Ganz- oder Halbfigur, Kopf, Büste, Torso, non-finito, Pars pro Toto</li> <li>- realistische Formgebung: natürliche Proportionen</li> <li>- Verfremdung: Verzerrung der Proportionen, wachsende Abstraktion</li> <li>- Reduktion auf einzelne Körperteile (z. B. Hände schützend, sich öffnend, verbindend)</li> <li>- abstrahiert figurativ, abstrakt nonfigurative Darstellung u. ä.</li> </ul> <p><u>Chancen schaffen:</u> menschliche Figuren oder Teile, die sich auf die Bereiche Bildung oder Sport beziehen (lesende Menschen/Kinder, spielend, laufend, Sport treibend), zusammenstehend, sich umarmend, Bezug auf Symbolik christlicher Gemeinschaften (Kreuz, Halbmond, Stern) eventuell in Kombination u. ä.</p> <p><u>Leben bewahren:</u> Darstellung der Umweltproblematik z. B. in Form von zu schützender Natur (Tiere oder Bäume), Samen, aus denen Neues erwächst, direkter Bezug auf zu Schützendes (Kinder, durch Mutter, Tiere durch Menschen) → Motiv der schützenden Hände oder der schützenden Umarmung u. ä.</p> <p><u>Generationen verbinden:</u> Darstellung von Verbindungen wie gereichte Hände, umschlingende Linien u. ä. oder von Kontrasten, z. B. in der Größe (Kind und alter Mensch), Oberfläche (Glätte und Zerknirschtheit)</p>	2		





Name und amtliche Bezeichnung der Schule Musterschule Musterstraße Musterdorf Landkreis: Mustermark	<b>Fach:</b> Kunst	<b>Kursart:</b> Leistungskurs
	<b>Name</b> der aufgabenstellenden (anzusprechenden) Lehrkraft: Frau Musterfrau	
	<b>Aufgabenvorschlag Nr.:</b> 1	<b>Arbeitszeit:</b> 270 min

- eigene Besonderheiten in der künstlerischen Umsetzung in Ansätzen erkannt worden sind,
- der Text den sprachlichen Anforderungen voll entspricht.

Die Note „ausreichend“ kann erteilt werden, wenn

- im gestalterischen Teil die plastischen Äußerungen eine für die Problembewältigung angemessene Auswahl und Verwendung der gestalterischen Mittel erkennen lassen,
- Ansätze zur Problemlösung erbracht sind,
- die inhaltliche Angemessenheit der Idee der Aufgabenstellung noch entspricht,
- im theoretischen Teil erkennbare Ansätze einer Darstellung der Zusammenhänge von Inhalt und Form vorhanden sind,
- die Darstellung im Wesentlichen verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist und den standardsprachlichen Anforderungen im Ganzen entspricht.